



Figurenstempel Finnlands

Ab 1866 nach Einführung der öffentlichen Volksschulen stieg in Finnland der Postverkehr massiv an. Das Postsystem erfuhr starke Verbesserungen. So waren Briefmarken auch außerhalb von Poststellen erhältlich. Infolge des ab 1875 (wieder) geltenden Einheitspostes konnten Sendungen auch in Briefkästen außerhalb von Postanstalten abgelegt werden. Bald wurde es zu Kontrollzwecken nötig festzustellen, welcher Bote die Briefe beim Postamt abliefern. Dazu sollten verschiedene Kennzeichnungen auf den Marken angebracht werden. Die Boten sollten – wohl nach amerikanischem Vorbild – „stumme“ Stempel verwenden, die sie zum Teil selbst fertigten oder von Metallstempelherstellern bezogen. Im Ergebnis gab es dann die ab 1877 eingesetzten Figurenstempel. Auf den Belegen wurde nach der „stummen“ Stempelung der offizielle Ortsstempel abgeschlagen. In den Jahren zuvor sind die Marken vielfach von den Boten mit Federstrichen oder schlichten Balkenstempeln entwertet und danach oft auch mit dem Ortsstempel versehen worden. Sogenannte Vorläufer von Figurenstempeln in Form balkenähnlicher Stempel gibt es aus der Zeit ab 1857. Ein bekannter und recht seltener Vorläufer kommt aus Christinestad (Käristinestad):



Balkenstempel von Christinestad, mit Ortsstempel, 1857, Ausgabe 1856 Stempel Nr. 23 Hellmann/Laitinen

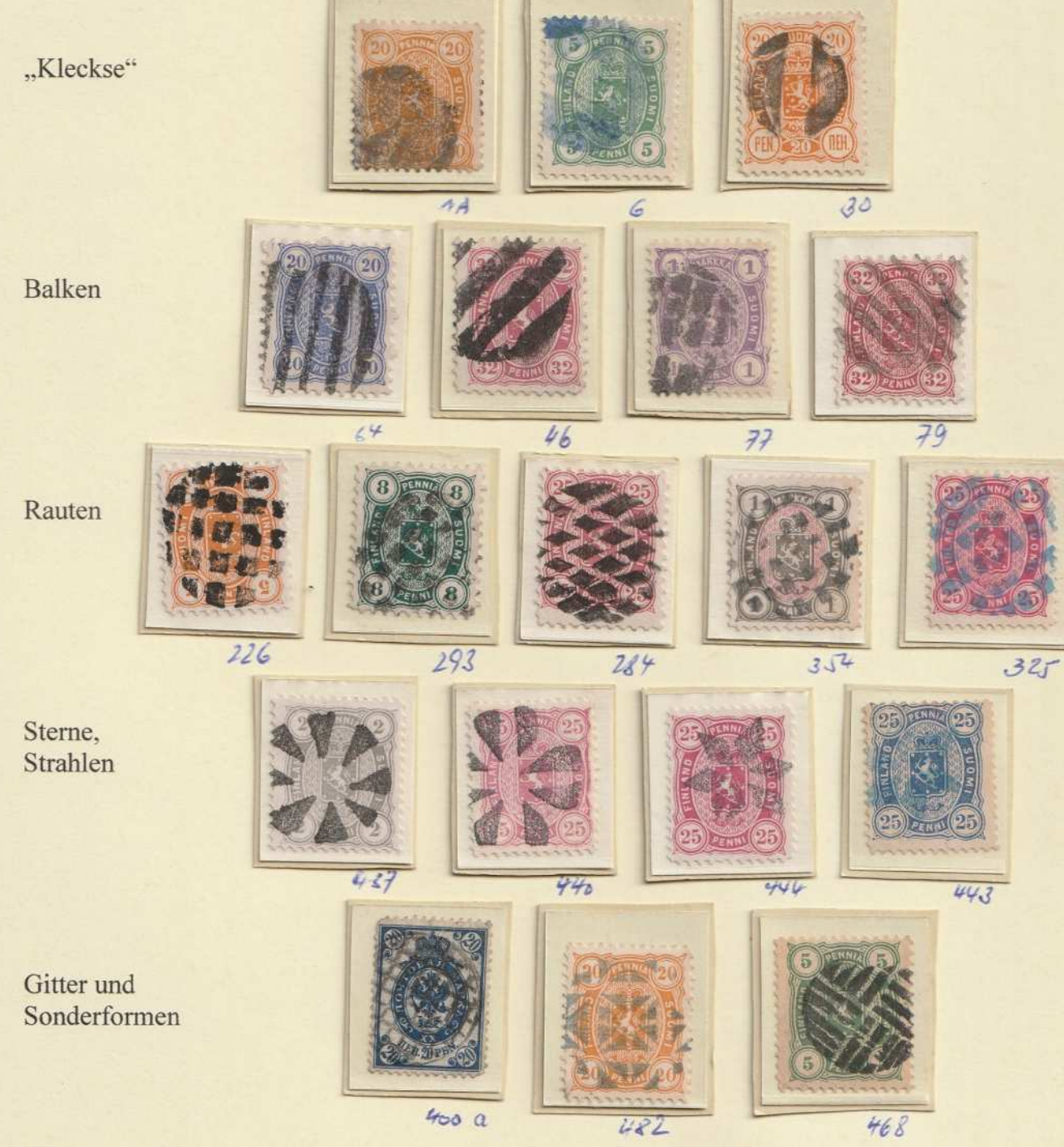
Balkenstempel auf loser Marke der Ausgabe 1866

Postamtliche Regelungen zum Einsatz der Figurenstempel sind nicht (mehr) vorhanden. So gibt es auch keine Listen zu den jeweils eingesetzten Stempeln und deren örtlicher Zuordnung. Figurenstempel wurden – abgesehen von einigen Vorläufern – ab 1877 bis nach der Jahrhundertwende eingesetzt. Allerdings gibt es noch spätere Verwendungen in den 1920er und 1930er Jahren, sogar ein Beleg aus 1941 ist bekannt. Bislang sind (Stand 2021) rund 650 verschiedene Figurenstempel registriert worden. Davon konnte nur gut die Hälfte auch einem Einsatzort zugeordnet werden, weil dies Stempelabdrücke auf Belegen samt Ortsbezeichnung voraussetzt. Ganzbelege sind generell nicht häufig, von manchen ist bisher nur bis zu einer Handvoll davon gefunden worden. Für jeden Figurenstempelsammler ist es somit eine Herausforderung, weitere neue Stempelformen und/oder örtliche Zuordnungen zu entdecken.

Großfürstentum Finnland

Figurenstempel Finnlands

Figurenstempel wurden über die Jahrzehnte in einer enormen Vielfalt von Formen verwendet, von primitiven selbst geschneiderten Stempeln bis hin zu filigranen Typen, die nur von professionellen Stempelherstellern stammen können. Nachfolgende typisierende Beispiele zeigen dies auf (Stempel-Nummern nach Hellmann/Laitinen handschriftlich eingefügt):



Großfürstentum Finnland

Figurenstempel aus Uleåborg / Oulu auf der Ausgabe 1875



Karte aus Uleåborg / Oulu nach Helsingfors / Helsinki vom 10. April 1877, darunter Kastenstempel des Postamts dieses Tages, sehr frühe Verwendung eines Figurenstempels (Hellmann / Laitinen Nr. 100).

Großfürstentum Finnland

Figurenstempel in Helsinki, früh verwendet

Frühe Verwendung des Typs Rautenstempel von Helsinki (Nr. 293 nach Hellmann/Laitinen) vom Oktober 1877 auf einem Auslandsbrief in die USA:



Brief der 1. Gewichtsstufe vom 30. Oktober 1877 in die USA, Leitvermerk St. Petersburg, Ostende, Liverpool, New York, rücksichtig teilweise nachvollziehbar über die Durchgangsstempel St. Petersburg 20.10.77 (alter Kalender) und New York 22.11.77, schließlich Ankunftsstempel Cincinnati 24.11.77

Großfürstentum Finnland

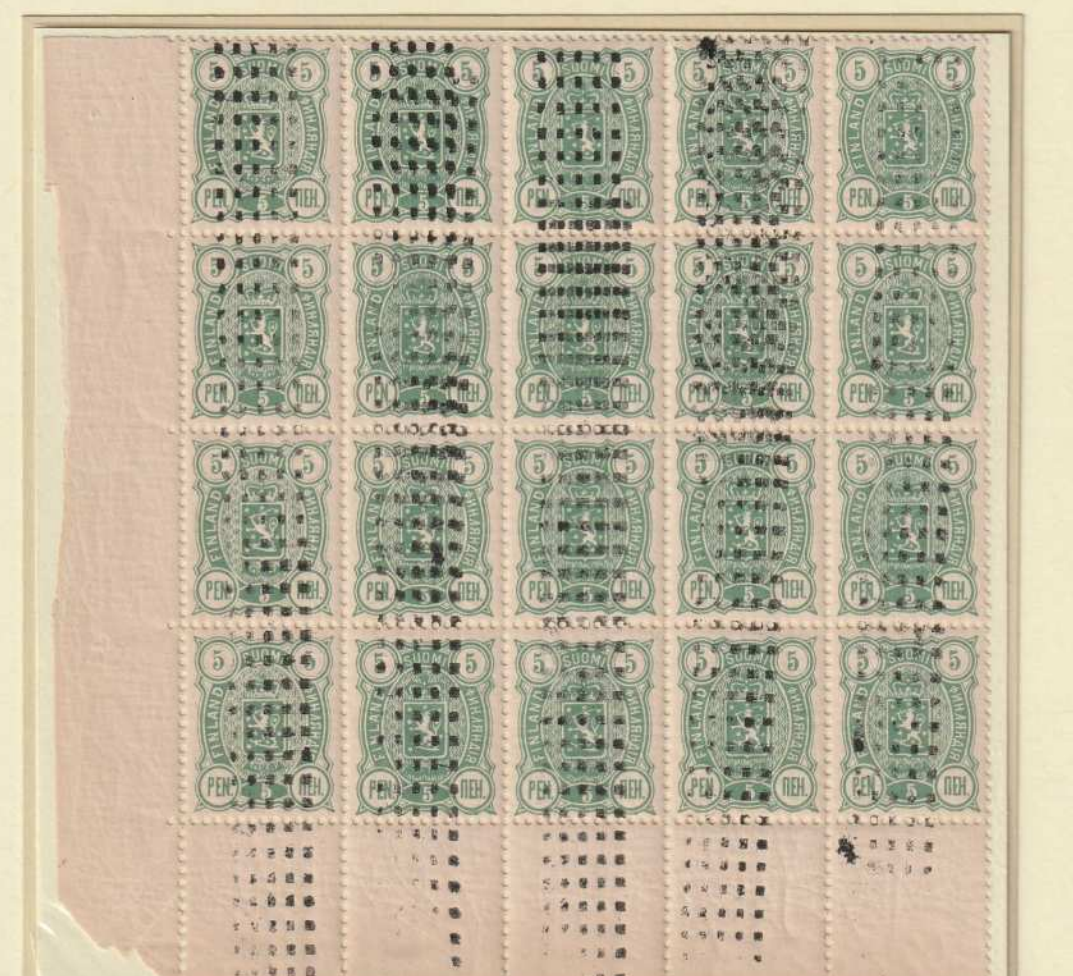
Figurenstempel aus Raumo



Einfacher Inlandsbrief von Abo / Turku (20.11.1881) nach Raumo, entwertet mit dem Figurenstempel von Raumo (Hellmann/Laitinen Nr. 92), im Postamt Raumo dann zusätzlich mit dem Zweikreis-Ortsstempel vom 22.11.1881 versehen.

Großfürstentum Finnland

Rollstempel aus Helsinki (1857)



Vorausentwertung auf einem Bogenteil (nach Angabe aus einem einzig verbliebenen Ganzbogen) der Ausgabe 1889, voll gummiert. Die Wertstufe war vor allem für den Zeitungsverband gedacht.

Großfürstentum Finnland

Figurenstempel

... auf der Markenausgabe 1882



... auf der Markenausgabe 1885

Stempel stark verquetscht



Karte vom 6. Januar 1884, früher Einsatz des Stempels mit klaren Konturen.

Großfürstentum Finnland

Figurenstempel in Joensuu

Aus Joensuu sind etliche Figurenstempel bekannt, wohl weil es etliche Boten gab, die größere Gebiete zu betreuen hatten. Als Beispiel wird hier der Stempel Nr. 230 nach Hellmann/Laitinen gezeigt. Er wurde auf den Markenausgaben von 1882 und 1885 gefunden.



Einschreiben nach Wiborg, Ortsstempel Joensuu vom 28.4.1886, Ankunft Wiborg 2.5.1886

Großfürstentum Finnland

Figurenstempel aus Nurmis



Einfacher Inlandsbrief von Nurmis nach Helsingfors, Marke der Ausgabe 1875 entwertet mit dem Figurenstempel von Nurmis (Hellmann/Laitinen Nr. 99), im Postamt Nurmis dann mit dem Zweikreis-Ortsstempel vom 22.9.1881 versehen, rücksichtig Ankunftsstempel 27.9.1881

Großfürstentum Finnland

Figurenstempel aus Nystad

In Schwarz auf Marken den Ausgaben 1882 und 1885



Einfacher Brief aus Nystad nach Björneborg, entwertet mit dem Figurenstempel in Schwarz (Hellmann/Laitinen Nr. 182), darunter Zweikreisstempel des Postamts Nystad vom 21.12.1888

Großfürstentum Finnland

Figurenstempel aus Nystad

In Blau auf Marken der Ausgabe 1885



Einfacher Brief aus Nystad nach Wipuri / Wiborg, entwertet mit dem Figurenstempel in Blau (Hellmann/Laitinen Nr. 180), im Postamt dann mit dem Zweikreis-Ortsstempel vom 31.7.1886

Großfürstentum Finnland

Stempel aus Turku für die Schiffspost auf Marken der Ausgabe 1885



Karte aus Angeliemi nach Turku vom 26. Nov. 1888, entwertet im Hafen von Turku mit dem dortigen Figurenstempel (Hellmann / Laitinen Nr. 116)

Großfürstentum Finnland

Figurenstempel von Abo für die Schiffspost

Der Gitterstempel (Hellmann/Laitinen Nr. 400a) für die Schiffspost von Abo ist auf Markenausgaben von 1885 bis 1902 zu finden, beispielhaft nachstehend zu sehen:



Karte nach Tammerfors (Tampere) Marke mit dem Schiffspoststempel entwertet, Ankunftsstempel Tammerfors dreisprachig vom 10. VIII 02

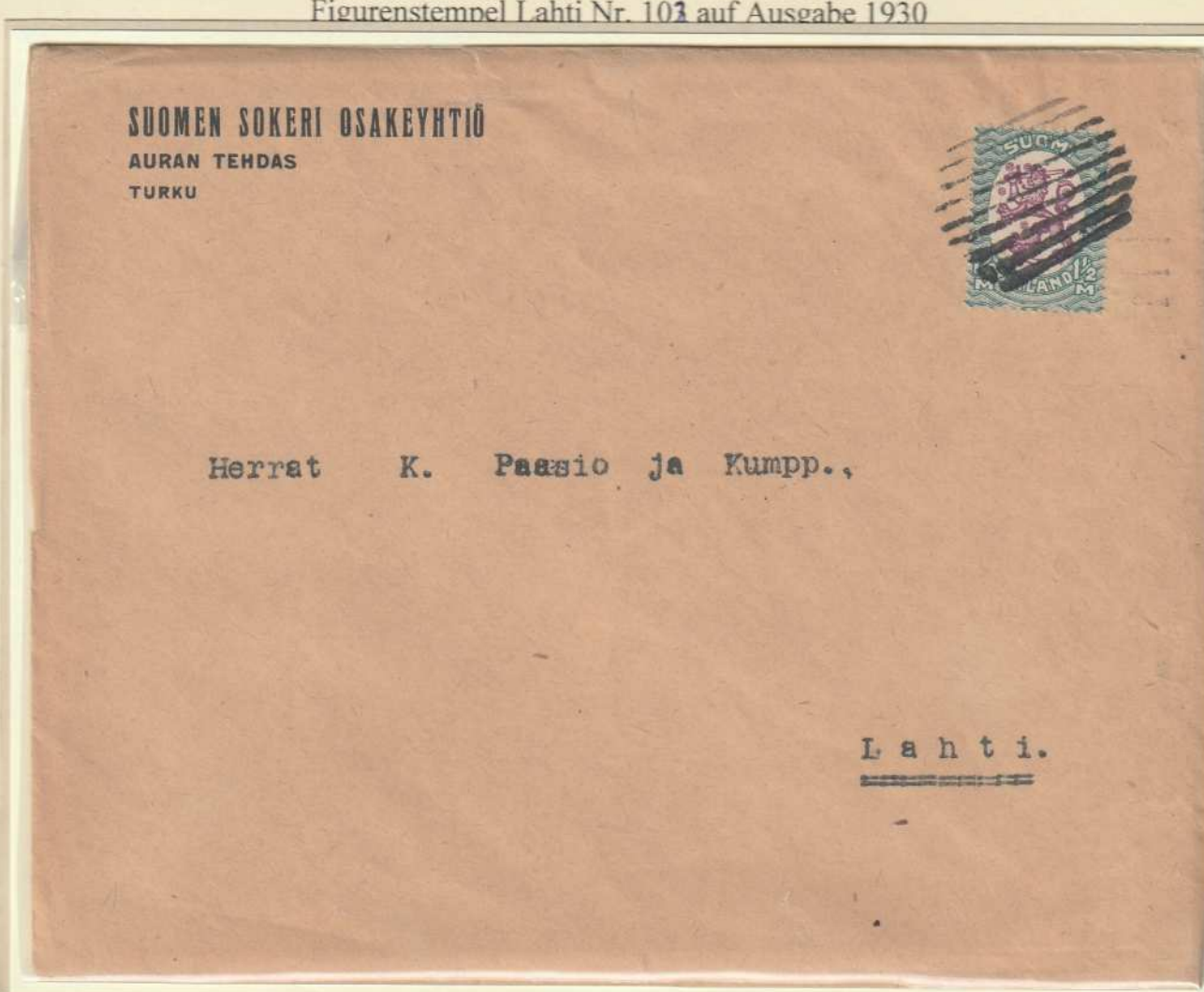
Großfürstentum Finnland

Figurenstempel in Lahti, spät verwendet

Späte Verwendung eines Figurenstempels aus Lahti (Nr. 102 nach Hellmann/Laitinen). Dieser Stempel wurde spät (1917) erstmals in Lahti eingeführt und dann viele Jahre (bis zur Markenausgabe 1940) verwendet.



Figurenstempel Lahti Nr. 101 auf Ausgabe 1930



Brief mit Marke von 1926 (Nr. 121), Figurenstempel bei der Ankunft verwendet, rs. Ortsstempel Lahti 3.11.27

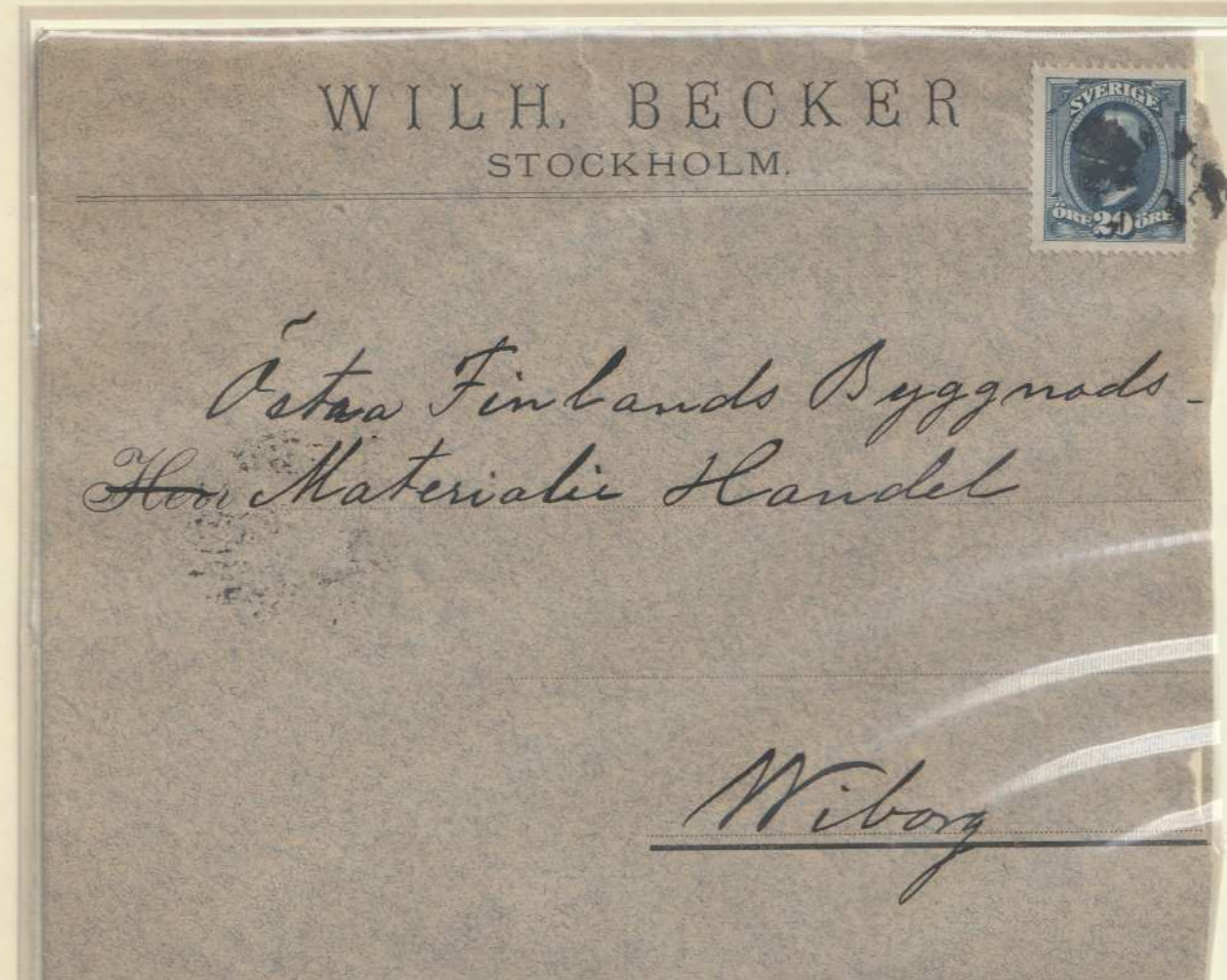
Großfürstentum Finnland

Figurenstempel auf ausländischen Marken

Ankommende Poststücke wurden an den Häfen bei Bedarf nachentwertet. Dies geschah oft mit den örtlichen Figurenstempeln:



Beispielhaft zwei schwedische Marken und eine Adlerausgabe des Deutschen Kaiserreichs



Brief aus Schweden nach Wiborg von 1895, bei der Anlandung in Abo (Turku) mit dem Figurenstempel für die Schiffspost entwertet; rücksichtig Ortsstempel Abo 23.5.95 und Ankunftsstempel Wiborg 25.5.95 (Stempel je dreisprachig)

Großfürstentum Finnland

Schiffenstempel

als eine Form der Figurenstempel wurden erstmals ab 1892 von der Finska Anförärgs A/B zur Entwertung der während der Fahrt an Bord aufgegebenen Post eingesetzt. In gleicher Weise wurde die dem Schiffspersonal vor Antritt der Reise zur Beförderung übergebene Post behandelt.



Schiffenstempel auf Brief von HANGÖ nach HELSINGFORS, rücksichtig Ankunftsstempel 8.5.1899



Figurenstempel Finnlands

Ab 1866 nach Einführung der öffentlichen Volksschulen stieg in Finnland der Postverkehr massiv an. Das Postsystem erfuhr starke Verbesserungen. So waren Briefmarken auch außerhalb von Poststellen erhältlich. Infolge des ab 1875 (wieder) geltenden Einheitsportos konnten Sendungen **auch in Briefkästen außerhalb von Postanstalten** abgelegt werden. Bald wurde es zu Kontrollzwecken **nötig festzustellen, welcher Bote die Briefe beim Postamt ablieferte**. Dazu sollten verschiedene Kennzeichnungen auf den Marken angebracht werden. Die Boten sollten – wohl nach amerikanischem Vorbild – „stumme“ **Stempel** verwenden, die sie **zum Teil selbst fertigten oder von Metallstempelherstellern** bezogen. Im Ergebnis gab es dann **die ab 1877 eingesetzten Figurenstempel**. Auf den Belegen wurde nach der „stummen“ Stempelung der offizielle Ortsstempel abgeschlagen. In den Jahren zuvor sind die Marken vielfach von den Boten mit Federstrichen oder schlichten Balkenstempeln entwertet und danach oft auch mit dem Ortsstempel versehen worden. **Sogenannte Vorläufer von Figurenstempeln** in Form **balkenähnlicher Stempel** gibt es aus der Zeit ab 1857. Ein bekannter und recht seltener Vorläufer kommt aus Christinestad (Kristinestad):



Balkenstempel von Christinestad, mit Ortsstempel, 1857, Ausgabe 1856
Stempel Nr. 23 Hellmann/Laitinen



Balkenstempel auf loser Marke der Ausgabe 1866

Postamtliche Regelungen zum Einsatz der Figurenstempel sind nicht (mehr) vorhanden. So gibt es auch keine Listen zu den jeweils eingesetzten Stempeln und deren örtlicher Zuordnung. Figurenstempel wurden – abgesehen von einigen Vorläufern – ab 1877 bis nach der Jahrhundertwende eingesetzt. Allerdings gibt es noch spätere Verwendungen in den 1920er und 1930er Jahren, sogar ein Beleg aus 1941 ist bekannt.

Bislang sind (Stand 2021) rund 650 verschiedene Figurenstempel registriert worden. Davon konnte nur gut **die Hälfte** auch einem **Einsatzort zugeordnet** werden, weil dies Stempelabschläge auf Belegen samt Ortsbezeichnung voraussetzt. Ganzbelege sind generell nicht häufig, von manchen ist bisher nur bis zu einer Handvoll davon gefunden worden. Für jeden Figurenstempelsammler ist es somit eine Herausforderung, weitere neue Stempelformen und/oder örtliche Zuordnungen zu entdecken.

Großfürstentum Finnland



Figurenstempel Finnlands

Figurenstempel wurden über die Jahrzehnte in einer enormen Vielfalt von Formen verwendet, von primitiven selbst geschnittenen Stempeln bis hin zu filigranen Typen, die nur von professionellen Stempelherstellern stammen können. Nachfolgende typisierende Beispiele zeigen dies auf (Stempel-Nummern nach Hellmann/Laitinen handschriftlich eingefügt):

„Kleckse“



11A

6

30

Balken



64

46

77

79

Rauten



226

293

284

354

325

Sterne,
Strahlen



437

440

444

443

Gitter und
Sonderformen



400 a

482

468

Großfürstentum Finnland



Figurenstempel aus Uleåborg / Oulu
auf der Ausgabe 1875



Karte aus Uleåborg / Oulu nach Helsingfors / Helsinki vom 10. April 1877, darunter Kastenstempel des Postamts dieses Tages, sehr frühe Verwendung eines Figurenstempels (Hellmann / Laitinen Nr. 100).



Großfürstentum Finnland

Figurenstempel in Helsinki, früh verwendet

Frühe Verwendung des Typs Rautenstempel von Helsinki (Nr. 293 nach Hellmann/Laitinen) vom Oktober 1877 auf einem Auslandsbrief in die USA:



Brief der 1- Gewichtsstufe vom 30. Oktober 1877 in die USA, Leitvermerk St.Petersburg, Ostende, Liverpool, NewYork, rückseitig teilweise nachvollziehbar über die Durchgangsstempel St.Petersburg 20.10.77 (alter Kalender) und New York 22.11.77, schließlich Ankunstempel Cincinatti 24.11.77

Großfürstentum Finnland



Figurenstempel aus Raumo



Ausgabe 1875



Ausgabe 1882



Einfacher Inlandsbrief von Åbo / Turku (20.11.1881) nach Raumo, entwertet mit dem Figurenstempel von Raumo (Hellmann/Laitinen Nr. 92), im Postamt Raumo dann zusätzlich mit dem Zweikreis-Ortsstempel vom 22.11.1881 versehen.

Großfürstentum Finnland

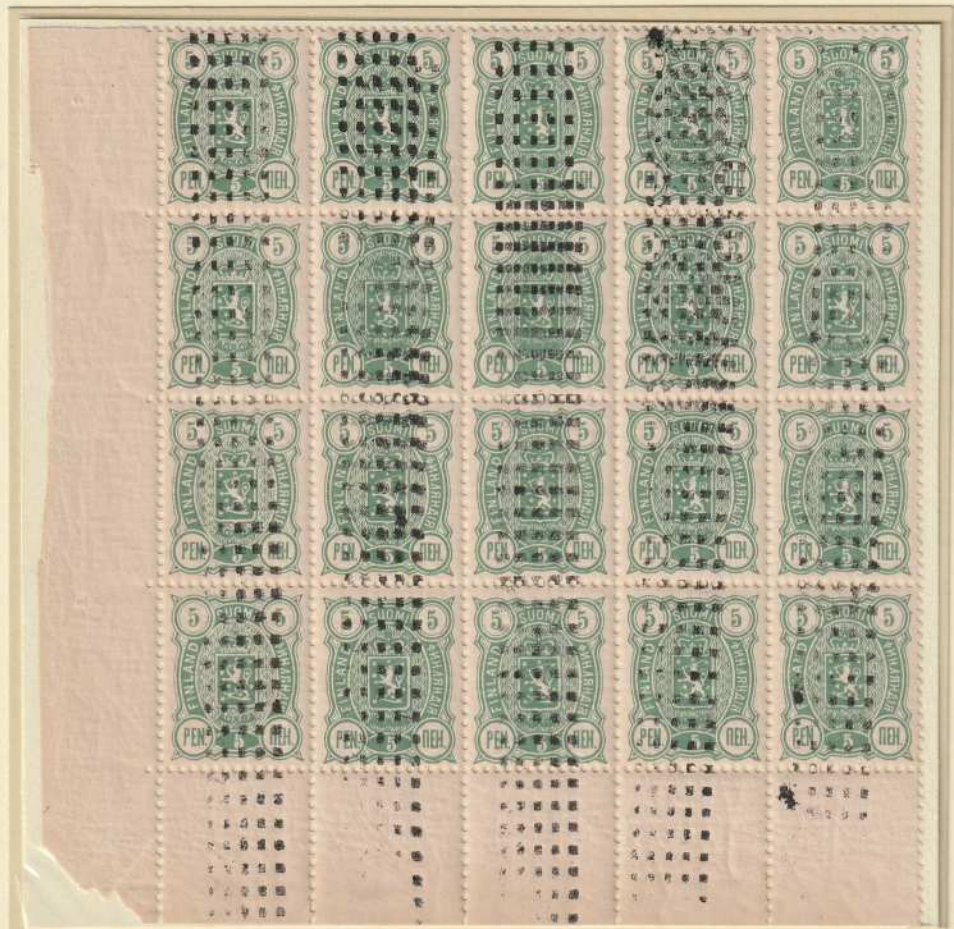


Rollstempel aus Helsinki (ms)

auf der Ausgabe 1875



auf der Ausgabe von 1885



Vorausentwertung auf einem Bogenteil (nach Angabe aus einem einzig verbliebenen Ganzbogen) der Ausgabe 1889, voll gummiert. Die Wertstufe war vor allem für den Zeitungsversand gedacht.



Großfürstentum Finnland

Figurenstempel

... auf der Markenausgabe 1882



... auf der Markenausgabe 1885
Stempel stark verquetscht



Figurenstempel von Tohmajarvi (nach Systematisierung von Hellmann/Laitinen Nr. 373 A).
Offenbar war dieser Stempel aus weichem Material; er hat sich in seiner relativ kurzen
Einsatzzeit stark verändert.



Karte vom 6. Januar 1884, früher Einsatz des Stempels mit klaren Konturen.

Großfürstentum Finnland



Figurenstempel in Joensuu

Aus Joensuu sind etliche Figurenstempel bekannt, wohl weil es etliche Boten gab, die größere Gebiete zu betreuen hatten. Als Beispiel wird hier der Stempel Nr. 230 nach Hellmann/Laitinen gezeigt. Er wurde auf den Markenausgaben von 1882 und 1885 gefunden.



Figurenstempel Nr. 230 auf Einzelmarken der Ausgabe 1885



Einschreiben nach Wiborg, Ortsstempel Joensuu vom 28.4.1886, Ankunft Wiborg 2.5.1886

Großfürstentum Finnland



Figurenstempel aus Nurmis



Ausgabe 1882



Ausgabe 1885
Stempel bereits
stark abgenutzt



Einfacher Inlandsbrief von Nurmis nach Helsingfors, Marke der Ausgabe 1875 entwertet mit dem Figurenstempel von Nurmis (Hellmann/Laitinen Nr. 99), im Postamt Nurmis dann mit dem Zweikreis-Ortsstempel vom 22.9.1881 versehen, rückseitig Ankunstempel 27.9.1881

Großfürstentum Finnland



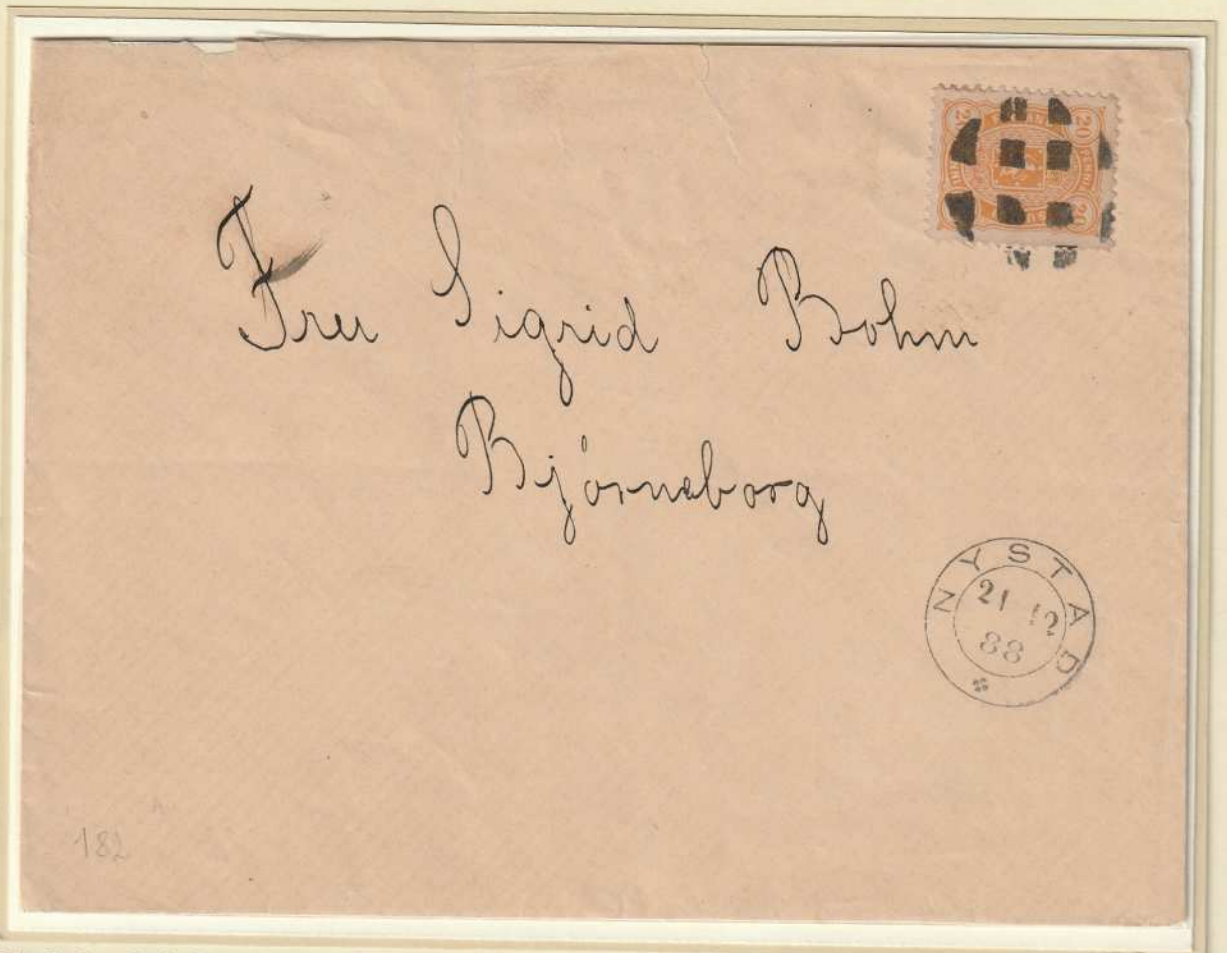
Figurenstempel aus Nystad

In Schwarz auf Marken den Ausgaben 1882 und 1885

Ausgabe 1882



Ausgabe 1885
(Stempel auf Markwerten
sind generell selten)



Einfacher Brief aus Nystad nach Björneborg, entwertet mit dem Figurenstempel in Schwarz (Hellmann/Laitinen Nr. 182), darunter Zweikreisstempel des Postamts Nystad vom 21.12.1888

Großfürstentum Finnland

Figurenstempel aus Nystad

In **Blau** auf Marken der Ausgabe 1885



Einfacher Brief aus Nystad nach Wipuri / Wiborg, entwertet mit dem Figurenstempel in Blau (Hellmann/Laitinen Nr. 180), im Postamt dann mit dem Zweikreis-Ortsstempel vom 31.7.1886

Großfürstentum Finnland



Stempel aus Turku für die Schiffspost
auf Marken der Ausgabe 1885



Karte aus Angelniemi nach Turku vom 26. Nov. 1888, entwertet im Hafen von Turku mit dem dortigen Figurenstempel (Hellmann / Laitinen Nr. 116)



Großfürstentum Finnland

Figurenstempel von Åbo für die Schiffspost

Der Gitterstempel (Hellman/Laitinen Nr- 400a) für die Schiffspost von Åbo ist auf Markenausgaben von 1885 bis 1902 zu finden, beispielhaft nachstehend zu sehen:



auf der Ausgabe 1885



auf der Ausgabe 1889



auf der Ausgabe 1901



Karte nach Tammerfors (Tampere) Marke mit dem Schiffspoststempel entwertet, Ankunftstempel Tammerfors dreisprachig vom 10. VIII 02

Großfürstentum Finnland

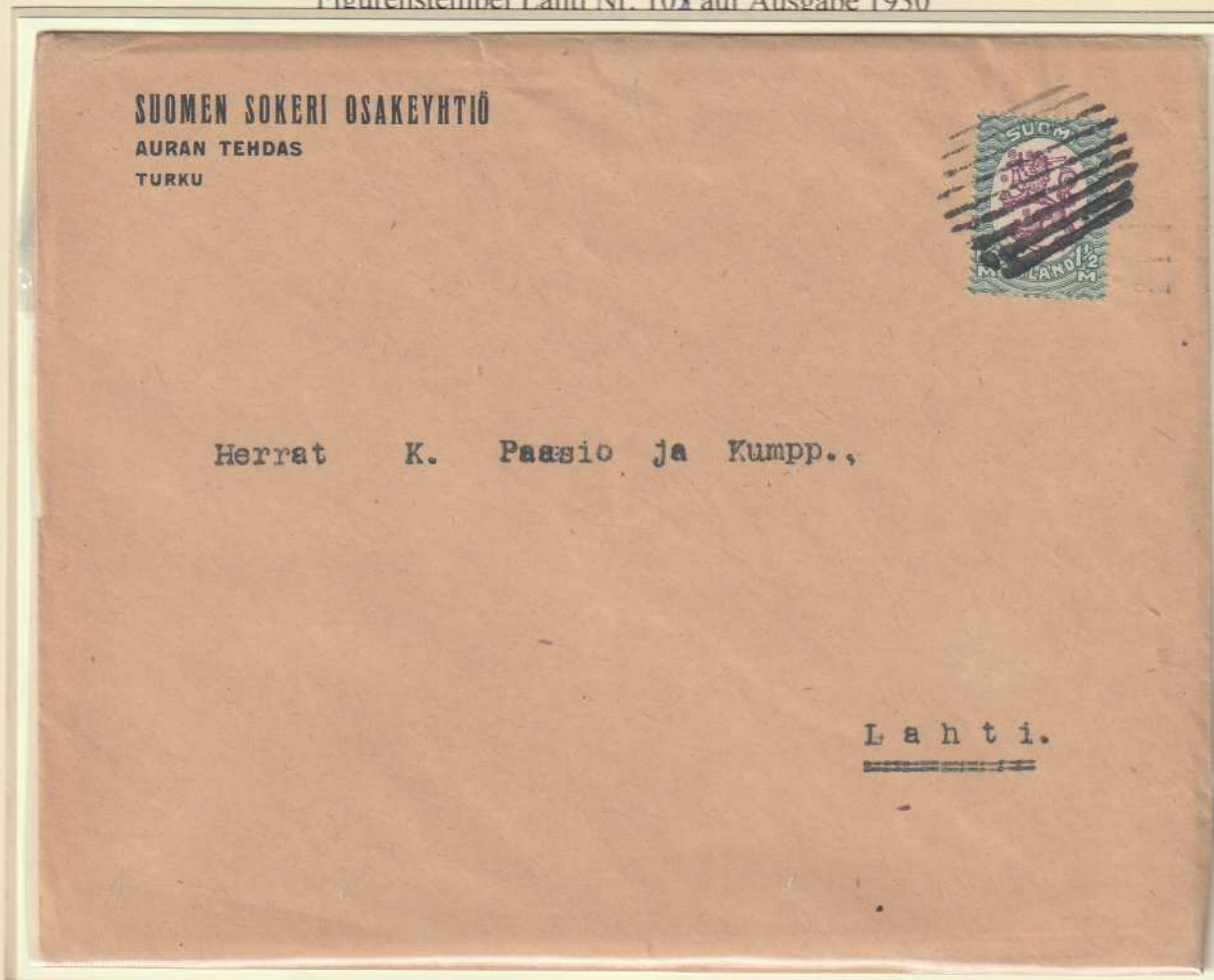


Figurenstempel in Lahti, spät verwendet

Späte Verwendung eines Figurenstempels aus Lahti (Nr. 102 nach Hellmann/Laitinen). Dieser Stempel wurde spät (1917) erstmals in Lahti eingeführt und dann viele Jahre (bis zur Markenausgabe 1940) verwendet.



Figurenstempel Lahti Nr. 101 auf Ausgabe 1930



Brief mit Marke von 1926 (Nr. 121), Figurenstempel bei der Ankunft verwendet, rs. Ortsstempel
Lahti 3.11.27



Großfürstentum Finnland

Figurenstempel auf ausländischen Marken

Ankommende Poststücke wurden an den Häfen bei Bedarf nachentwertet. Dies geschah oft mit den örtlichen Figurenstempeln:



Beispielhaft zwei schwedische Marken und eine Adlerausgabe des Deutschen Kaiserreichs



Brief aus Schweden nach Wiborg von 1895, bei der Anlandung in Åbo (Turku) mit dem Figurenstempel für die Schiffspost entwertet; rückseitig Ortsstempel Åbo 23.5.95 und Ankunftsstempel Wiborg 25.5.95 (Stempel je dreisprachig)



Großfürstentum Finnland

Schiffchenstempel

als eine Form der Figurenstempel wurden erstmals ab 1892 von der Finska Änfartygs A/B zur Entwertung der während der Fahrt an Bord aufgegebenen Post eingesetzt. In gleicher Weise wurde die dem Schiffspersonal vor Antritt der Reise zur Beförderung übergebene Post behandelt.



Schiffchen-Stempel auf Brief von HANGÖ nach HELSINGFORS,
rückseitig Ankunstempel 8.5.1899